

PRESSEMELDUNG

05.12.2024 – Welttag des Ehrenamts

Für mehr Sinn und Freude im Leben: Ehrenamtliche Lesementor*innen stärken Kinder – und sich selbst

Köln, 11.11.2024 – Für Sabine Toepfer begann mit dem Ruhestand ein neuer Abschnitt ihres Lebens, – und eine neue Aufgabe: Seit fünf Jahren engagiert sie sich als ehrenamtliche Lesementorin. Einmal pro Woche trifft sie Orges, einen Drittklässler, für eine individuelle Lesestunde in seiner Grundschule. Diese regelmäßigen Treffen stärken nicht nur die Lese- und Sprachfähigkeiten des Jungen, sondern bereichern Sabine Toepfer selbst.



So wie sie engagieren sich bundesweit 15.000 Lesementor*innen unter dem Dach des MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverbands e.V., um Kindern und Jugendlichen individuelle Leseförderung zu ermöglichen. Das Ehrenamt als Lesementor*in stellt eine Win-Win-Situation dar: Während die Kinder von der gezielten individuellen Unterstützung profitieren, erleben die Mentor*innen Anerkennung, knüpfen neue soziale Kontakte und erweitern ihre digitalen Kompetenzen.

Der Freiwilligensurvey 2019 bestätigt diese positiven Effekte: Etwa drei Viertel der Engagierten geben an, durch ihr Ehrenamt soziale Fähigkeiten erworben zu haben, mehr als die Hälfte berichtet von verbesserten persönlichen Fähigkeiten und Fachkenntnissen.

„Es ist ein Erfolgserlebnis, eine Lesestunde abhalten zu können. Es gibt einem selbst das Gefühl: Jetzt kann ich ein bisschen was weitergeben von meiner Erfahrung. Ich stehe nicht auf dem Abstellgleis, sondern ich mache was Sinnvolles und das bringt den Kindern etwas. Wir helfen den Kindern, es im Leben ein bisschen einfacher zu haben“, berichtet Sabine Toepfer. Sie hat sich dem Verein MENTOR – Die Leselernhelfer Wernigerode e.V. angeschlossen. Dieser unterstützt seine 52 Lesementor*innen mit Seminaren, Lesematerialien und Angeboten zum Austausch. Es gibt z.B. ein Sommerfest, gemeinsame Konzertbesuche oder einen monatlichen Mentoren-Stammtisch. Der Verein ist einer von 126 Mitgliedsvereinen, die im MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V. organisiert sind und insgesamt 19.000 Kinder und Jugendliche an 2.700 Schulen in Deutschland fördern.

Anerkennung durch ehrenamtliches Engagement

Die meisten Ehrenamtlichen profitieren von dem Engagement genauso wie die betreuten Kinder. Huguette Morin-Hauser, 1. Vorsitzende des MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverbands e.V., ist selbst seit 14 Jahren in der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit aktiv und weiß: *„Das Ehrenamt als Lesementorin und Lesementor ist eine sinnstiftende und überschaubare Aufgabe. Die Kombination ‚Büchern und Kinder‘ spricht eine Menge Menschen an. Es beinhaltet viele positive Erlebnisse mit den Kindern, die die Lesezeit genießen und ihre unbeschwertere Freude mit den Mentorinnen und Mentoren teilen. Außerdem erfahren die Ehrenamtlichen von ihrem Umfeld viel Anerkennung und lernen Gleichgesinnte kennen.“* Diese Erfahrung deckt sich mit den Erkenntnissen des Freiwilligensurveys 2019, der zeigt, dass für 38 Prozent der Bevölkerung freiwilliges Engagement ein wichtiger Teil ihres Lebens ist. Das Survey ist die aktuellste, repräsentative Studie der Bundesregierung zum Ehrenamt in Deutschland.

PRESSEMELDUNG

Hinzu kommt, dass die freiwilligen Engagierten wertvolle, neue Fähigkeiten erlernen. *"Unsere Ehrenamtlichen sind meist über 60 Jahre alt. Durch ihr Engagement bleiben sie am Puls der Zeit",* erklärt Huguette Morin-Hauser. *"Sie lernen das Leben der jungen Menschen kennen, sie werden fit im Umgang mit digitalen Medien und gewinnen interkulturelle Kompetenzen."*

Digitale Kompetenz: Brücken zwischen Generationen bauen

Weil die Lebenswelt der meisten Kinder und Jugendlichen von digitalen Medien geprägt ist, bezieht MENTOR diese aktiv in die Leseförderung mit ein. Sie sind ein ergänzendes Angebot zu gedruckten Texten. Die Leseförderung mit Lese-Apps und Kinderwebseiten hat der Bundesverband systematisch eingeführt und dabei Medienkompetenz sowie den Umgang mit Hardware geschult. Zusätzlich gibt es für alle Mentor*innen die digitale Lehr-, Lern- und Austauschplattform „MENTOR Campus“. Gefördert wird beides vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Die meist älteren Lesementor*innen können ihr neuen digitalen Kenntnisse auch in ihrem Alltag anwenden. Diese Entwicklung persönlicher Fähigkeiten wird im Freiwilligensurvey 2019 bestätigt, der zeigt, dass mehr als die Hälfte der Engagierten angibt, persönliche Fähigkeiten wie Zeitmanagement durch ihr Engagement entwickelt zu haben.

Mehr als nur Lesen: Eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten

Auch Sabine Toepfer nimmt in die Lesestunden mit Orges ein Tablet mit Lese-Apps mit. Das Wichtigste an ihrem Einsatz für das Kind sieht sie jedoch in der exklusiven Zeit und Zuwendung, die sie dem Jungen schenkt. Ihren eigenen Mehrwert fasst sie so zusammen: *„Wenn man nach der Lesestunde aus dem Klassenraum rausgeht und dann auch nochmal Gespräche führt mit den Pädagogen. Das ist alles sehr erhehend für einen selbst. Das gibt einem ein absolut gutes Gefühl. Ich hoffe, dass viele Menschen, die eine Aufgabe suchen, sich dieser Aufgabe annehmen und da auch Freude dran haben.“*

Und Orges? Der Junge freut sich auf die Lesestunden, er liest langsam immer sicherer und traut sich, sich im Schulunterricht in seiner Klasse zu melden.

Wer ebenfalls ehrenamtlich Lesementor*in werden möchte oder für die Leseförderung spenden will, findet hier Informationen: www.mentor-bundesverband.de.

MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Oberstes Prinzip ist die 1:1-Betreuung: Ein*e Mentor*in fördert ein Kind, einmal in der Woche, mindestens ein Jahr lang. Die Förderung erfolgt ausschließlich in Kooperation mit den Schulen. Unter dem Dach des Bundesverbands engagieren sich 15.000 ehrenamtliche Lesementor*innen für 19.000 Kinder und Jugendliche. Der erste MENTOR-Verein wurde 2003 in Hannover gegründet. Der Bundesverband mit Sitz in Köln sorgt vor allem für die Qualifizierung der Lesementor*innen, damit sie ihr Ehrenamt gut vorbereitet aufnehmen und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet werden. Schirmherrschaft haben Richard David Precht, Simone Standl und Armin Maiwald.

Video „Sabine Toepfer: Darum bin ich Lesementorin!“ >>

Fotos & Video zum Download frei für den redaktionellen Einsatz >>

Kontakt

MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Agnes Gorny - mobil 0177 7934779 - E-Mail: gorny@mentor-bundesverband.de